

Nur ein kleiner Ausschnitt aus der Realität: Brandanschläge, Angriffe, Morddrohungen (Stand 20.06.2019)

Ehrenamtlich Engagierte, politisch Aktive und Berufspolitiker*innen aller demokratischen Parteien, die sich für Geflüchtete und eine menschenrechtsorientierte Migrationspolitik einsetzen, sind seit jeher Zielscheiben von Gewalttaten durch Neonazis und organisierte Rassist*innen. Die unabhängigen Beratungsstellen dokumentieren hier lediglich einen kleinen Ausschnitt aus der Realität täglicher Bedrohungen, Angriffe und Morddrohungen, die den Alltag sehr vieler Menschen seit Jahren bestimmen.

18.06.2019: Horb (Ba-Wü)

Die SPD-Politikerin Viviana Weschenmoser aus Horb (Kreis Freudenstadt) hat in ihrem Briefkasten scharfe Munition gefunden - ohne weiteren Kommentar. Es gab wiederholt Anfeindungen gegen sie. Als Horber Stadträtin ist sie offen aktiv gegen rechts.

Quelle: www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/tuebingen/Horb-am-Neckar-Politikerin-findet-Patronen-im-Briefkasten,meldung-32936.html

18.06.2019: Mecklenburg-Vorpommern

Mindestens 29 Kommunal- und Landespolitiker*innen von SPD, Linke und Grüne erfahren, dass ihre Namen auf einer so genannten „Todesliste“ des rechtsextremen und bewaffneten Netzwerks „Nordkreuz“ vermerkt sind. Die Liste war zwei Jahre zuvor im Zuge der Ermittlungen gegen „Nordkreuz“ gefunden worden. Hauptbeschuldigte im Nordkreuz-Verfahren sind ein Rostocker Rechtsanwalt und ein Kriminaloberkommissar. Die Betroffenen kritisieren, dass sie von der Generalbundesanwaltschaft und vom BKA über zwei Jahre nicht informiert wurden.

Quelle: www.lobbi-mv.de/nachrichten/transparente-aufklaerung-statt-fassungslosigkeit/

15.05.2019: Berlin-Treptow

Am Nachmittag hielten sich zwei Männer am Busbahnhof Schöneweide auf. Sie grölten immer wieder lautstark über den Platz unter anderem auch das N-Wort. Nach einiger Zeit mischte sich dann ein anderer Mann ein und rief den beiden zu, dass sie das lassen sollen. Die beiden Männer kamen kurze Zeit später auf den Mann zu, redeten auf ihn ein und versuchten ihn zu schlagen. In der Auseinandersetzung merkte der Mann plötzlich einen stechenden Schmerz im Oberschenkel. Einer der beiden Männer hatte ihm offenbar eine Spritze in den Oberschenkel gestochen. Er flüchtete daraufhin und begab sich in ärztliche Behandlung.

Quelle: [Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick](http://www.zentrum-fuer-demokratie-treptow-koepenick.de)

23.03.2019: Döbern (BRB)

Der Bürgermeister von Döbern besucht den örtlichen Jugendclub, um sich dort mit den Jugendlichen auszutauschen, die die Einrichtung nutzen. Ein Rechter, der nicht zu den Nutzer*innen gehört, beginnt im Laufe des Gesprächs den Bürgermeister zu beleidigen. Inhalt der Beleidigungen sind politische Diffamierungen gegen Linke. Der Bürgermeister sucht daraufhin das Gespräch mit dem Rechten vor der Einrichtung. Dort bedrängt der Rechte ihn, reißt ihn zu Boden und tritt auf ihn ein.

Quelle: www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/doeborn

16.03.2019: Berlin-Neukölln

In der Nacht wurde die Fassade eines Hauses in Nordneukölln mit roter Farbe beschmiert. Die Sprüherei enthielt den vollständigen Namen zweier im Haus lebender Personen in Kombination mit der Morddrohung "9 mm für" und einem Keltenkreuzsymbol. Es wurde Anzeige erstattet. Der Vorfall ist Teil einer extrem rechten Angriffsserie: In derselben Nacht wurden die Fassaden und ein Hausflur von vier Wohnhäusern in Nordneukölln mit Farbe beschmiert. An die Häuser wurden Namen von dort lebenden, in linken und antifaschistischen Kontexten aktiven Privatpersonen und Morddrohungen bzw. Bedrohungen gesprüht. Die Graffiti ähneln Schmierereien, die bereits Ende Dezember 2016 an sechs Neuköllner Wohnhäusern und im Februar 2017 an weiteren sechs Wohnhäusern hinterlassen wurden.

Quelle: Register Neukölln, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin, taz 19.03.2019

16.02.2019: Potsdam (BRB)

Eine Politikerin der Partei DIE LINKE erhält in Reaktion auf einen Artikel über den Anstieg rechtsextremer Aktivitäten in Brandenburg, dessen Grundlage ihre regelmäßige Kleine Anfrage im Landtag Brandenburg bildet, zum wiederholten Male eine E-Mail, in welcher ihr und ihrer Familie unter Anspielung auf die Vernichtungspraxis der Nationalsozialisten mit dem Tode gedroht wird.

Quelle: www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/potsdam-41

01.01.2019: Brotterode (TH)

In der Silvesternacht bedrohten zwei Neonazis aus Brotterode gezielt einen als politischen Gegner ausgemachten Ehrenamtlichen des Deutschen Roten Kreuzes.

Quelle: www.ezra.de

02.11.2018 - 03.11.2018: Eisenach (TH)

Am Wochenende des antifaschistischen und antirassistischen Ratschlags in Thüringen gab es mehrere Angriffsversuche und Bedrohungen durch u.a. mit Baseballschlägern bewaffnete Neonazis auf die Teilnehmer*innen. Insgesamt wurden an diesem Wochenende im Zusammenhang mit dem Ratschlag in Eisenach ein Angriff, drei versuchte Angriffe, eine Bedrohung und eine Sachbeschädigung registriert.

Quelle: www.ezra.de

02.09.2018: Erfurt-Marbach (TH)

Am Sonntagmorgen zog ein Aufmarsch gegen den geplanten Bau einer Moschee in Marbach vor das Haus der Grünen-Landtagsabgeordneten Astrid Rothe-Beinlich. Die Teilnehmer*innen erschienen in Vollverschleierung bzw. verummumt und mit Transparenten und machten die Abgeordnete persönlich für die Genehmigung des Moscheebaus verantwortlich. Seit Bekanntwerden des Moscheebaus gibt es kontinuierlich rassistische Proteste und Bedrohungen u.a. auch gegen die Gemeinde. Die Anschrift der Landtagsabgeordneten wurde bei Facebook veröffentlicht und Redner*innen beendeten ihren Beitrag mit: „Das heute ist nur ein Vorgeschmack auf die Zukunft. Wir kommen wieder.“

Quelle: www.ezra.de

16.08.2018: Eberswalde (BRB)

Zwei junge Linke werden beim Austragen von Flyern, die eine Demonstration gegen eine geplante AfD-Kundgebung bewerben, von einer alkoholisierten Personengruppe belästigt. Aus der Gruppe heraus

beschimpft sie ein Mann zunächst, bevor er einem der beiden ins Gesicht schlägt und ihm eine Kopfnuss gibt. Als die beiden jungen Männer davonrennen, wirft er ihnen zunächst eine volle Bierflasche nach und beginnt dann, ihnen hinterher zu rennen. Der Jagd auf die jungen Linken schließen sich noch zwei weitere Männer an. Aus der alkoholisierten Gruppe heraus werden die Verfolger zudem durch Gewaltaufrufe weiter angeheizt.

Quelle: www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/eberswalde-13

11.03.2018: Eberswalde (BRB)

In der Nacht von Sonntag zu Montag zerstören unbekannte Täter zwölf Scheiben von einem Bus des Projektes „OTTO“ von Chance e.V. in der Cottbuser Innenstadt. Mit dem Fahrzeug wurden zuvor Teilnehmer*innen an der Demonstration „Frauen* gemeinsam gegen Rassismus und Ungerechtigkeit“ zum Demonstrationsort gebracht. Aufgrund eines technischen Defekts musste der Bus nach Abschluss der Demonstration auf dem Parkplatz am Oberkirchplatz stehen bleiben. Bereits in der Nacht zu Sonntag wird durch Unbekannte der Auspuff mit Bauschaum ausgesprüht.

Quelle: www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/cottbus-88

31.01.2018: Berlin-Neukölln

In der Nacht zum 31.01.2018 verüben Neonazis Brandanschläge auf Pkws des Lokalpolitikers Ferat Kocak (Die Linke) und des Buchhändlers Heinz J. Ostermann. Nur glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass bei den Bränden keine Menschen zu Schaden kommen. Die Brandanschläge sind Teil einer neonazistischen Terrorserie gegen Menschen, die sich im Bezirk Neukölln gegen Neonazis, rechte Gewalt und für Geflüchtete engagieren.

Quelle: u.a. www.taz.de/Brandanschlaege-in-Berlin-Neukoelln/!5479336/

31.01.2018: Berlin-Kreuzberg

Die Kirche in der Wassertorstraße, in der sich geflüchtete Menschen aufhalten, wird wiederholt von unbekanntem Täter_innen aus rassistischer Motivation mit Steinen beworfen. Die Kirche wird deshalb zeitweise von der Polizei geschützt

Quelle: Register Friedrichshain-Kreuzberg

31.01.2018: Berlin-Hellersdorf

In der Nähe einer Geflüchtetenunterkunft in der Maxi-Wander- Straße wird ein Mann von einem unbekanntem Mann rassistisch beleidigt. Drei Jugendsozialarbeiter, die mit drei Kindern unterwegs sind, mischen sich ein und werden auch rassistisch beleidigt und massiv bedroht. Ein Anwohner greift ein. Daraufhin kann die Gruppe die Situation verlassen.

Quelle: Register Marzahn-Hellersdorf

20.01.2018: Cottbus (BRB)

Nach einer Kundgebung des rassistischen Vereins „Zukunft Heimat“ in der Innenstadt werden verschiedene Personen angegriffen. Bereits während der Kundgebung kommt es zu Bedrohungen gegenüber Journalist_innen. Ein Kundgebungsteilnehmer versucht einer Journalistin die Kamera aus der Hand zu schlagen. Kurz nach Ende der Veranstaltung schubst ein rechter Hooligan die Journalistin von einer Bank. Ein weiterer Rechter rempelt einen Sozialarbeiter an, so dass sein Handy zu Boden fällt

und beschädigt wird. Wenig später versuchen weitere rechte Hooligans Mitarbeiter_innen der Opferperspektive einzuschüchtern und beleidigen sie.

Quelle: www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/cottbus-85

06.01.2018: Berlin-Köpenick

Eine Mitarbeiterin der Unterkunft für Geflüchtete in der Salvador-Allende-Straße wird von einem Mann, der zusammen mit anderen Flyer der NPD im Allende-Viertel verteilt hat, fotografiert und massiv bedroht. Ein Sicherheitsmitarbeiter greift ein und sie rufen die Polizei.

Quelle: *Register Treptow-Köpenick*

November 2017: Bornhagen (TH)

Die Aktivist*innen des Zentrums für politische Schönheit (ZPS) erhielten im Zusammenhang mit ihrer Kunstaktion in Bornhagen mehrere Morddrohungen, sie werden körperlich attackiert und die Autos und Kameras der Aktivist*innengruppe beschädigt bzw. zerstört. In sozialen Netzwerken fanden sich zahlreiche Aufrufe zu Gewalt gegen das ZPS.

Quelle: *Facebookseite des Zentrums für politische Schönheit*

27.11.17: Altena (NRW)

Am Abend wird der Bürgermeister der Stadt Altena in einem Imbiss mit einem Messer angegriffen und am Hals so schwer verletzt, dass er im Krankenhaus behandelt werden muss. Einer der beiden Geschäftsinhaber, die dem CDU-Politiker zu Hilfe eilen, werden ebenfalls verletzt. Als mutmaßlicher Täter wird ein 56-jähriger stark alkoholisierter Mann festgenommen, der den Politiker wegen seiner liberalen Flüchtlingspolitik angegriffen haben soll.

Quellen: *Stern.de, focus.de, welt.de u. zeit.de v. 28.11.17*

10.10.2017: Eisenach (TH)

An den Eingang einer Schule wurde ein Graffiti mit „Antifa-Schlampe, dich kriegen wir“ in Verbindung mit einem verfassungsfeindlichen Symbol gesprüht. Laut Zeugenberichten, gab es in der Vergangenheit vermehrt solche Drohungen, die auf einzelne Schüler abzielten.

Quelle: www.ezra.de

25./26.09.17: Engelskirchen (NRW)

Eine SPD-Politikerin wird nach der Bundestagswahl auf Facebook, per E-Mail, Post und auf dem Anrufbeantworter in ihrem Büro massiv beleidigt und bedroht – bis hin zu Morddrohungen. Auslöser war ein Interview am Wahlabend, in dem sie zum Wahlerfolg der AfD Stellung bezogen hatte und das in rechten Foren und Netzwerken verbreitet worden war.

Quelle: ksta.de v. 30.9.17

17.07.2017: Main-Kinzig-Kreis (HE)

„Ich fühle mich vom Staat alleine gelassen. Kommunalpolitiker werden vom Staatsschutz nicht geschützt. Wenn meine Familie bedroht wird, lässt mich das nicht zur Ruhe kommen – da bin ich zu allen Mitteln bereit, um meine Familie zu schützen“, erklärt der Landrat des Main-Kinzig-Kreises Erich

Pipa (SPD) Mitte Juli 2017, als er nach monatelangen Morddrohungen gegen sich und seine Familie sein Amt niederlegt. Der Landrat war seit September 2015 u.a. durch die neonazistische „Initiative Heimatschutz Kinzigtal“ bedroht worden.

Quellen u.a.: www.echo-online.de/lokales/suedhessen/todesdrohung-gegen-main-kinzig-landrat-erich-pipa-wegen-hilfe-fur-fluchtlinge_1613027 und www.fnp.de/lokales/wetteraukreis/landrat-erich-pipa-beendet-seine-politische-karriere-10457114.html

10.06.2017: Remscheid (NRW)

Ein unbekannter Mann zerstörte in den frühen Morgenstunden mehrere Scheiben einer Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt in Remscheid-Lennep. Die Einrichtung, in der unter anderem Deutschkurse für Geflüchtete stattfinden, war bereits vor Wochen in ähnlicher Weise attackiert worden. Wegen einer Serie von Sachbeschädigungen an Einrichtungen, die sich für Geflüchtete engagieren, vermuten Betroffene und Polizei auch in diesem Fall ein rechtes Tatmotiv.

Quelle: WDR v. 11.6.17 u. PM Polizei v. 12.6.17

03.05.2017: Berlin-Neukölln

Gegen 2.10 Uhr wird in Britz in der Hufeisensitzung der PKW einer Frau, die sich in der Geflüchtetenhilfe engagiert, in Brand gesteckt. Die Feuerwehr verhindert das Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus.

Quellen: Berliner Morgenpost, 03.05.2017 rbb-online.de, 03.05.2017

11.03.2017, Schönwalde-Glien (BRB)

Zwei Geflüchtete wollen in einem Supermarkt einkaufen. Als sie an der Kasse bemerken, dass ihr Geld nicht ausreicht, legt ihnen ein weiterer Mann den fehlenden Betrag aus. Daraufhin werden sie von einem anderen Mann rassistisch beleidigt. Der Mann, der den Geflüchteten die Rechnung beglichen hat, wird anschließend noch auf dem Parkplatz vor dem Supermarkt mit einem Messer vom Täter bedroht.

Quelle: www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/schoenwalde-glien

13.12.2016: Bocholt (NRW)

Der Bocholter SPD-Chef erklärte seinen Rückzug aus der Lokalpolitik. Der Politiker sieht sich seit langem mit rassistischen Beschimpfungen und Bedrohungen per Mail und bei Facebook konfrontiert. Jetzt richteten sich die Hass-Mails aber auch gegen seine Partnerin und die gemeinsame kleine Tochter. Damit sei eine Grenze überschritten und dies könne er als Familienvater auf keinen Fall hinnehmen, so der 35-Jährige in einer persönlichen Erklärung.

Quellen: WDR v. 13.12.16, rp-online.de v. 14.12.16

09.12.2016: Gera (TH)

Am Abend wird ein Sprengstoffanschlag auf den Briefkasten des Vereins akzeptanz e.V. in Gera verübt. Die Detonation war bis in die Innenstadt zu hören, ein Auto wird durch umherfliegende Teile beschädigt. Bereits in der Vergangenheit wurden Vereinsmitglieder immer wieder zum Ziel rassistischer Äußerungen und von Drohungen und Sachbeschädigungen wie zerstochnen Reifen.

Quelle: Ostthüringer Zeitung

09.12.2016: Birkenwerder (BRB)

Auf den Kleinbus des Vereins „Nordbahngemeinden mit Courage“ wird in der Nacht ein Brandanschlag verübt. Auf dem Dach des Autos hatten die Mitglieder ein Schild mit der Aufschrift „Refugees welcome“ montiert. An dem Auto entstand ein Totalschaden. Bereits einen Monat zuvor war das Fahrzeug mit Hundekot beschmiert worden.

Quelle: www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/birkenwerder-5

16.10.2016: Berlin-Hellersdorf

Zwei Besucher des von Geflüchteten für Geflüchtete betriebenen Ladenlokals „LaLoKa“ werden durch Neonazis bedroht und mit einer Bierflasche beworfen.

Quelle: Register Marzahn-Hellersdorf Polis*

07.10.2016: Bocholt (NRW)

Ein Parteitag des SPD-Stadtverbands in Bocholt wurde nach einer Morddrohung abgesagt. Dem SPD-Vorsitzenden der Stadt Bocholt, der sich am Freitag der Wiederwahl stellen wollte, war anonym angekündigt worden: "Wir schlagen dir auf dem Nachhauseweg den Schädel ein." Der Kommunalpolitiker sieht sich seit Jahren immer wieder mit rassistischen und antisemitischen Beschimpfungen per Mail und bei Facebook konfrontiert, auch der Bürgermeister und der Kämmerer der Stadt erhielten seit 2015 solche Zuschriften.

Quellen: ksta.de v. 7.10.16, rp-online.de v. 8.10.16

01./02.12.2016: Wermelskirchen (NRW)

Unbekannte zerstörten in der Nacht mit einer Bordsteinscheibe das Schaufenster des Weltladens. Da zuvor der F(l)airladen im nahegelegenen Remscheid-Lüttringhausen mehrfach von solchen Attacken betroffen war, schließen die Ermittlungsbehörden einen Zusammenhang der Taten nicht aus. Der Weltladen in Wermelskirchen ist zwar nicht direkt in der Flüchtlingshilfe aktiv, er ist aber an die Gemeinde und die Flüchtlings-Initiative „Willkommen in Wermelskirchen“ angegliedert.

Quellen: rga.de v. 2. u. 8.12.16, rp-online.de v. 10.12.16

01.-03.10.2016: Remscheid (NRW)

Am Wochenende kam es in Remscheid erneut zu einer Reihe von Sachbeschädigungen an Einrichtungen oder Fahrzeugen von Menschen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren: Das Fenster eines Autos mit einem Aufkleber gegen Rassismus wurde mit einem Stein eingeschlagen, die Schaukästen einer Kirchengemeinde wurden beschädigt und mit einem Stein wurde die Scheibe eines Weltladens zerstört. Die Polizei ordnet die Sachbeschädigungen einer Reihe rechtsmotivierter Straftaten von bislang unbekanntem Tätern zu.

Quellen: PM Polizei v. 4.10.16

29.09.2016: Oersdorf (SH)

Joachim Keschull (61), Bürgermeister der schleswig-holsteinischen Gemeinde Oersdorf, wird von einem Unbekannten auf dem Weg zu einer Ausschusssitzung mit einem Knüppel am Hinterkopf verletzt. Der Täter entkommt unerkannt. Bei der Ausschusssitzung sollte es auch um die Unterbringung

von Geflüchteten in der Gemeinde gehen. Keschull hatte schon monatelang Drohbriefe erhalten, weil er sich für Geflüchtete eingesetzt hatte. Wenige Tage vor dem Angriff erreichten ihn Schreiben mit der Drohung: „Wer nicht hören will, muss fühlen“ und „Oersdorf den Oersdorfern“. Im September 2017 legt Keschull sein Bürgermeisteramt nieder.

Quellen: www.tagesspiegel.de/politik/oersdorf-in-schleswig-holstein-fluechtlingsfreundlicher-buergermeister-niedergeschlagen/14628012.html#, www.shz.de/regionales/schleswig-holstein/buergermeister-von-oersdorf-ein-jahr-nach-pruegelattacke-zurueckgetreten-id17899826.html

26.9.2016: Berlin-Blankenburg

Ein 31-jähriger Unterstützer von Geflüchteten wird gegen 17 Uhr von einem unbekanntem Mann vor einer Geflüchtetenunterkunft in der Bahnhofstraße in Blankenburg rassistisch beleidigt. Der 31-Jährige wehrt den Schlagstockangriff des Unbekannten mit Hilfe seines Fahrrads ab.

Quellen: *Polizei Berlin*, 27.09.2016 *Tagesspiegel*, 27.09.2016 *Berliner Zeitung*, 27.09.2016 *Berliner Morgenpost*, 27.09.2016 *rbb-online.de*, 27.09.2016 *berlinonline.de*, 27.09.2016

11.08.2016: Remscheid (NRW)

Der Lotsenpunkt der Caritas, dessen Mitarbeiter*innen sich auch in der Flüchtlingshilfe engagieren, wurde erneut Ziel eines Angriffs: Ein Unbekannter warf am späten Abend einen massiven Betonstein in das Schaufenster der Einrichtung. Ein Augenzeuge berichtete von einem maskierten Mann, dessen Gesicht nicht erkennbar war.

Quellen: *Rp-online.de* v. 15.8.16

25.04.2016: Saalfeld (TH)

Mehrere stadtbekanntene Neonazis suchten am späten Nachmittag das Jugend- und Stadteilzentrum in Saalfeld Gorndorf auf und sprachen Drohungen gegen einen Mitarbeiter aus, der Mitglied im Bündnis „Zivilcourage und Menschenrechte“ im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ist. Außerdem drohten sie, das Jugend- und Stadteilzentrum am Freitag – an dem eine antifaschistische Demonstration stattfand – anzuzünden. Erst 1 1/2 Wochen zuvor randalierten zwei Neonazis im Jugend- und Stadteilzentrum.

Quelle: *ezra*

24.04.2016 Bad Belzig (BRB)

Am Infocafé „Der Winkel“ detoniert am frühen Nachmittag ein Böller zwischen den Beinen von Geflüchteten, die sich gerade vor dem Café aufhalten. Die Angreifer sind als lokale Neonazis bekannt.

Quelle: www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/bad-belzig-10

29./30.04.2016: Remscheid (NRW)

In Remscheid-Lennep wurden am Wochenende die Schaufensterscheibe einer Caritas-Einrichtung und ein Fahrzeug der Diakonie Remscheid durch Steinwürfe beschädigt. Außerdem wurde ein Auto mit dem Aufkleber "Refugees welcome" beschädigt. Die Polizei vermutet einen Zusammenhang mit ähnlichen Vorfällen am Flair Weltladen in Lüttringhausen (Januar und Februar) und schließt einen politischen Hintergrund der Tat nicht aus, da sich die betroffenen Einrichtungen in der Flüchtlingshilfe engagieren.

Quellen: *PM Polizei* v. 2.5.16, *rp-online* v. 3.5.16

06.03.2016: Zorneding (BAY)

Seitdem er sich im letzten Jahr gegen rassistische Äußerungen der damaligen CSU-Ortsvorsitzenden gewandt hat, erhält der katholische Pfarrer Olivier Ndjimbi-Tshiende rassistische Post und Morddrohungen. Die „Süddeutsche Zeitung“ berichtet von Postkarten mit der Aufschrift „Ab mit Dir nach Auschwitz“ und offenen Gewaltdrohungen. In drei Fällen erstattet Ndjimbi-Tshiende Anzeige wegen Volksverhetzung, Beleidigung und Bedrohung. Am Sonntag, 6. März 2016 kapituliert Pfarrer Ndjimbi-Tshiende vor den Drohungen und der rassistischen Hetze gegen ihn und gibt sein Amt in Zorneding auf, das er seit 2012 bekleidete.

Quelle u.a.: www.aida-archiv.de/chronologie/6-maerz-2016/

28.01.2016: Saalfeld (TH)

Die Linke-Landtagsabgeordnete Katharina König erhält mehrfach Morddrohungen, u.a. ruft die Schweizer Neonaziband „Erschießungskommando“ zum Mord an der Abgeordneten auf; in einem an ihr Wahlkreisbüro in Saalfeld gerichteten Brief heißt es unter anderem, der Baum für die Politikerin sei schon ausgesucht. Zuvor hatte die Landtagsabgeordnete im Juni 2015 eine briefliche Morddrohung erhalten, dass sie ihren nächsten Geburtstag nicht mehr erleben werde.

Quelle: *Thüringer Allgemeine*, www.spiegel.de/politik/deutschland/katharina-koenig-schweizer-neonazi-band-ruft-zu-mord-an-linke-politikerin-auf-a-1118841.html

13.01. und 21.02.2016: Remscheid (NRW)

Zweimal wurden 2016 die Schaufensterscheiben einer ökumenischen Initiative in Remscheid zerstört. Aufgrund einer Art „Bekennerschreiben“ schließt die Polizei eine politisch motivierte Tat durch Rechte nicht aus. Die Initiative ist Mitglied im Bündnis „Remscheid tolerant“.

Quellen: *PM Polizei v. 22.2.16*, *rga v. 29.2.16*

13.02.2016: Aldenhoven (NRW)

Ein evangelischer Pfarrer wurde am späten Samstagabend von Unbekannten an seiner Wohnungstür mit Reizgas angegriffen und durch einen Schlag auf den Kopf verletzt. Der Betroffene engagiert sich seit langem in der Flüchtlingshilfe und erhielt in den zwei Wochen zuvor sehr konkrete Drohungen aus der rechten Szene. Die Polizei äußerte sich zunächst nicht zum Tathintergrund.

Quellen: *PM Polizei u. aachener-zeitung.de v. 14.2.16*

13.02.2016: Nauen (BRB)

Unbekannte Täter*innen verüben einen Brandanschlag auf das Auto eines Ehepaars, das in der Lokalpolitik für die Partei „Die Linke“ aktiv ist und Geflüchtete unterstützt. Der Versuch, das Auto vollständig zu zerstören, schlägt fehl.

Quelle: www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/nauen-5

20.01.2016: Templin (BRB)

Am Mittwochabend wird die Leiterin eines Deutschkurses in der Villa 2.0 angegriffen. Drei Männer bedrängen die Frau und stellen ihr Fragen zu Geflüchteten, die die Einrichtung besuchen. Schließlich gehen die Täter gewaltsam gegen die Frau vor. Bei Verlassen des Hauses hinterlassen die Täter Propagandamaterial der NPD.

Quelle: www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/templin-3

04.12.2015: Berlin Marzahn-Hellersdorf

Als freiwillige Helfer_innen abends die neu eröffnete Notunterkunft für Geflüchtete am Baltenring ausstatten, dringen zehn Neonazis ein und beleidigen und bedrohen die Freiwilligen. Die Täter entkommen unerkant noch bevor die Polizei eintrifft.

Quelle: *Antirassistisches Register ASH*

03.11.2015: Meerbusch (NRW)

Marc Becker, Kommunalpolitiker der Piratenpartei in Meerbusch, fand in seinem Briefkasten eine anonyme aber unverhohlene Morddrohung: Stimme der Ratsherr einer weiteren Flüchtlingsunterkunft zu, „bist du der erste der brennt“, schreibt in dem Brief eine sich deutlich zum Nationalsozialismus bekennende Person.

Quellen: *Stellungnahme Piratenpartei-Meerbusch u. RP-online v. 4.11.2015*

20.10.2015: Bernau bei Berlin (BRB)

Ein 33-jähriger Mann beschmiert die Fassade einer Lagerhalle mit einem Gewaltaufruf gegen den örtlichen Bürgermeister: „Erst Henriette Reker, dann André Stahl“. Die Kölner Politikerin Henriette Reker (parteilos) war am 17. Oktober bei einer Messerattacke aus rechten Motiven schwer verletzt worden.

Quelle: *www.opferperspektive.de/rechte-angriffe/chronologie-rechter-angriffe/bernau-bei-berlin*

17.10.2015: Köln (NRW)

Die jetzige Oberbürgermeisterin Henriette Reker wurde am Morgen an einem Wahlkampfstand von einem 44-Jährigen gezielt mit einem Messer angegriffen und schwer verletzt. Vier weitere Kölner Politiker_innen wurden bei dem Anschlag zum Teil schwer verletzt. Der Attentäter war in der Vergangenheit in der rechten Szene aktiv. Er gab an, die Kandidatin als Vertreterin einer in seinen Augen verfehlten Flüchtlingspolitik angegriffen zu haben.

Quellen: *NRW gegen rechts v. 17.10.15, WDR u. ksta v. 19.10.2015*

19.09.2015: Neuhardenberg (BRB)

In der Nacht zum 19. September 2015 verüben bisher unbekannte Täter zwei Brandanschläge auf Autos von Mitgliedern des „Willkommenskreis Neuhardenberg“. Ein Bus und ein Opel Corsa werden dabei vollständig zerstört, ein weiter PKW stark beschädigt. Nur durch einen glücklichen Zufall kommen bei dem gezielten Anschlag keine Menschen zu Schaden. In der Nacht der Brandanschläge wurden rassistische Aufkleber im Ort verklebt und Briefe mit rassistischen und flüchtlingsfeindlichen Inhalten in viele Briefkästen geworfen. Bereits in den Monaten zuvor gab es Angriffe auf Geflüchtete in dem Brandenburgischen Dorf.

Quellen: *www.opferperspektive.de/aktuelles/spendenauf-ruf-nach-brandanschlag-auf-fluechtlingsunterstuetzer_innen-in-neuhardenberg*

27.07.2015: Limsdorf (BRB)

Der damalige ehrenamtlichen Ortsbürgermeister von Limsdorf und Stadtverordneten von Storkow, Wolfgang H., wird von einem Neonazi zu Boden gestoßen, geschlagen, und unter anderem als „Rote

Sau“ beschimpft. Nach dem Angriff legt Wolfgang H. seine politischen Mandate nieder und hat Limsdorf mittlerweile verlassen. Er hatte sich zuvor viele Jahre gegen rechte Umtriebe im örtlichen Jugendclub und in der Gemeinde engagiert.

Quelle: www.opferperspektive.de/aktuelles/prozess-wegen-rechtem-angriff-auf-ehemaligen-ortsbuergermeister-von-limsdorf-wird-in-fuerstenwalde-fortgesetzt

26.09.2015: Freital (SN)

Die neonazistische Terrorgruppe Freital verübt einen Sprengstoffanschlag auf den PKW des damaligen Stadtrats Michael Richter (DIE LINKE), der sich öffentlich für Geflüchtete eingesetzt und antirassistische Mobilisierungen gegen rechtsextreme Aufmärsche unterstützt hatte. Später plant die Gruppe einen weiteren Anschlag gegen den Stadtrat. Die Terrorgruppe Freital verübte innerhalb eines halben Jahres fünf Brand- und Sprengstoffanschläge auf Wohnungen von Geflüchteten und so genannte „politische Gegner*innen“ in Dresden und Freital. Michael Richter hat Freital vor dem Prozess gegen die Terrorgruppe verlassen.

Quellen: www.gruppe-freital-nebenklage.de

18.07.2015: Halberstadt (Sa-Anh)

In der Nacht zum Sonntag bewerfen Jugendliche ein Verpflegungszelt für Asylsuchende mit Steinen, wobei sie mehrfach "Ausländer raus!" skandieren. Eine 20-jährige freiwillige Helferin des Deutschen Roten Kreuzes wird leicht verletzt. Die Tatverdächtigen gehören zur rechten Szene gehören und sind bereits einschlägig polizeibekannt. Zwei Tage später werfen Unbekannte Böller auf eine provisorische Flüchtlingsunterkunft, bei den Tatverdächtigen finden Beamte auch Steine, Aufkleber und Plakate der Partei "Die Rechte" sowie zwei Softairwaffen.

Quelle: www.mobile-opferberatung.de

07.03.2015: Tröglitz (Sa-Anh)

Nachdem bekannt geworden war, dass in Tröglitz Flüchtlinge untergebracht werden sollten, hatten Neonazis und NPD ab Anfang Januar 2015 wöchentlich zu sogenannten "Lichterspaziergängen" aufgerufen. Der ehrenamtliche Bürgermeister Markus Nierth (parteilos), der sich für Geflüchtete einsetzt, erhält für sein Engagement massive Drohungen. Am 7. März 2015 tritt Markus Nierth zurück, er begründete diesen Schritt damit, dass das Landratsamt einen Neonazi-Aufmarsch zu seinem Wohnhaus nicht verboten hatte. Auch nach seinem Rücktritt erhält Nierth weiterhin Morddrohungen, wie etwa "Mir hat Hermann Göring persönlich geschrieben, dass ich Sie erschießen soll." Am 15. März demonstrierten rund 200 Neonazis erneut in Tröglitz, genauso viele Menschen kamen zu einem Friedensgebet in die Kirche. Am 16. März gab das LKA Sachsen-Anhalt bekannt, dass es Morddrohungen gegen Markus Nierth prüfe. Am 18. März wurde an der geplanten Unterkunft ein Hakenkreuz entdeckt. Am 7. April 2015 setzen unbekannte Täter in der Nacht zwei Gebäude in Brand, in denen rund 40 Flüchtlinge untergebracht werden sollten. In einem der Häuser wohnten noch zwei Personen, die sich vor den Flammen in Sicherheit bringen können. Die Täter sind bis heute nicht ermittelt.

Quellen: www.mobile-opferberatung.de; ZEIT Online „Vom Dorf gemobbt“, www.zeit.de/politik/deutschland/2019-01/troeglitz-afd-ndp-bedrohte-politiker